KIRCHGEMEINDE
KIRCHBERG

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen | Ersigen | Kernenried | Kirchberg | Lyssach | Rüdtligen-Alchenflüh | Rüti

Gottesdienste

Sonntag, 1. Oktober

9.30 Wort & Sound-Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Oliver Gengenbach
anschliessend Apéro

9.30 Gottesdienst Kirchlein Rüti
Pfr. Werner Ammeter

Donnerstag, 5. Oktober

10.15 Gottesdienst Seniorenzentrum Emme
Pfr. Werner Ammeter

Sonntag, 8. Oktober

9.30 Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Christian C. Adrian
anschliessend Kirchenkaffe

Sonntag, 15. Oktober

9.30 Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Werner Ammeter nimmt Abschied
anschliessend Cervelat bräteln
am offenen Feuer mit Stecken (Sackmesser mitbringen)

Mittwoch, 18. Oktober

19.00 Taizé-Gottesdienst Kirchlein Rüti
Pfr. Hannes Dütschler

Donnerstag, 19. Oktober

10.15 Gottesdienst Seniorenzentrum Emme
Pfr. Christian C. Adrian

Sonntag, 22. Oktober

9.30 Gottesdienst Kirche Kirchberg – Erntedank
Pfrn. Ghislaine Bretscher
Jodlerklub Lyssach
anschliessend Apéro

Sonntag, 29. Oktober

9.30 Familiengottesdienst HolzBauWelt Kirche Kirchberg
Sozialdiakon Stefan Grunder

Anlässe

Dienstags-Mittagstisch für alle
Dienstag, 17./24./31. Oktober
Saal 1/2, Anmeldung bis am Vortag, 11.00, 034 447 10 15

Strickkreis
Dienstag, 17./31. Oktober, 14.00, Stöckli 1

Church Mountain Gospel Choir
Proben Mittwoch, 18./25. Oktober, 19.30
Intensivsingtag, 21. Oktober, 9.00

Kirchenchor
Proben und Auftritte nach Programm

Morgestund
Mittwoch, 11. Oktober, 9.00
Saal 1 / 2, Inserat Seite 16

Metalchurch – Gesprächsabend
Donnerstag, 12. Oktober, 19.30
Gesprächsabend bei Familie Hug, Bütikofenstrasse 1, Kirchberg

Konzert – Trachtengruppe Kirchberg
Sonntag, 14. Oktober, 19.00,
Kirche Kirchberg, Inserat Seite 16

Lyssachgebet
Mittwoch, 18. Oktober, 13.30
Kirchlein Rüti

KKK Kirchen Kino Kirchberg
Freitag, 20. Oktober, 19.30, Kirche
Inserat Seite 16

Erntedankausfahrt auf dem Töff
Sonntag, 22. Oktober, nach dem Gottesdienst, Kirche Kirchberg,
Inserat Seite 16

Orgelführung und Konzert zum 10-Jahr-Jubiläum Claire Charpentier
Sonntag, 22. Oktober, 17.00,
Kirche Kirchberg, Inserat Seite 16

Konzert – Musikgesellschaft Kirchberg–Ersigen Trachtengruppe
Sonntag, 29. Oktober, 17.00,
Kirche Kirchberg
Inserat Seite 16

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Für die Jugend

ONE VOICE KIDS
Freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance Roundabout
Gruppe 1 montags, 18.00, Jugendraum
Gruppe 2 freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance Kids
Freitags
Kids 1 & 2: 15.45, Jugendraum
Kids 3 & 4: 17.00, Jugendraum

Streetdance Boyzaround Kids
Dienstags, 17.00, Jugendraum

Streetdance Boyzaround youth
Dienstags, 18.15, Jugendraum

Chligruppe
Donnerstag, 12./26. Oktober,
19.00, Jugendraum

Jungscharen Colori und Gilboa
Samstag, 21. Oktober, 14.00
Colori: Schulhaus Rüdtligen–Alchenflüh
Gilboa: Pfarrhaus Ersigen

Fiire mit de Chliine
Samstag, 21. Oktober, 10.00, Kirche
Inserat Seite 16

GATE 24
siehe www.hoger-jugendarbeit.ch

HolzBauWelt
Freitag, 27. bis Sonntag, 29. Oktober
Chilchhoger
Inserat Seite 16

Sonntagsschule Kernenried
Sonntag, 22. Oktober, 9.30,
Schulhaus

Sunneträff Lyssach
Dienstag, 17./24./31. Oktober, 15.45,
Schulhaus

hoger
Jugendarbeit Kirchberg

Monatswort

Monatswort Oktober

Jesus spricht:
«Amen, amen, das sage ich euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich beauftragt hat, hat das ewige Leben. Er kommt nicht vor Gottes Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen.»

Johannesevangelium
Kp. 5, Vers 24

Liebe Leserin, lieber Leser

«… vom Tod ins Leben hinübergegangen.» Alle wollen leben. Gut leben. Nicht nur irgendwie existieren, sondern sich entfalten. Das Leben entdecken und davon inspiriert werden. Lebensfreude sehen. Beim blühenden Leben mit dabei sein. Ich blicke jetzt in den Garten. Die Natur beginnt sich zurückzunehmen. Das tut sie, um den Winter zu überstehen. Blicke ich in die Gesichter der Menschen, so schwindet im Herbst bei manchen das Strahlen parallel zu den kürzeren Tagen. Die Jahreszeiten beeinflussen auch uns. Wir begleiten die Natur im Sterben und Auferstehen. Äusserlich und innerlich. Der Erntedank schenkt nochmals einen Blick auf die Sonnen-Ernte des Jahres. Ist das ein trauriger Abschied? Eigentlich gibt es keinen Grund, sich so vom Winterhalbjahr hinabziehen zu lassen. Es ist eine Frage der inneren Vorgänge.

Winterdepressionen – das innere Erleben – lässt sich mit Licht von aussen heilsam beeinflussen. Dies zeigt die Forschung. Das Jesuswort im Johannesevangelium zielt direkt auf die innerseelischen Vorgänge. Wer an Gott glaubt, hat geistig-seelisches Leben gefunden. Es ist ein besonderes Leben. Es orientiert sich weniger an äusseren Entwicklungen. Es ist gegründet in einem Licht, das innerlich ist. Die Empfindung von innerer Helligkeit im Kontakt mit dem Heiligen ist eine erstaunliche Erfahrung. Haben Sie sie auch schon gemacht? Das Heilige wird oft als hell empfunden, und das Helle als heilig, etwa in der Meditation. Das lässt sich hirnphysiologisch sicher erklären, vielleicht hormonell. Aber die Erklärung ist zweitrangig. Wichtiger ist das Erleben dieser Helligkeit. Dieses «hab Sonne im Herzen».

Der Gedanke des Gerichts wirkt in diesem Zusammenhang auf den ersten Blick etwas fehl am Platz. Doch bringt er das Gesetz Gottes ins Spiel, die Ordnung, die Mose den Israeliten brachte, die sie beschützte und leitete. Jesus hat das Gesetz nicht aufgehoben. Er ist gekommen, um das Gesetz in existenziellster Weise zu erfüllen. In Jesus, in seinem Lebensgeschehen und in seinen Aussagen, bündelt sich die Heiligkeit, das geistige Licht, wie in einer Linse. Wer sein Wort hört und das Heilige sucht, findet das Leben ohne Ende. Es ist ein Leben, das sich selbst nicht aufhebt. Es ist ewig. Es verliert nicht die Verbindung mit der Quelle. Es ist ein helles Leben, weil es Mut, Zuversicht, Gerechtigkeit und Ordnung vermittelt. Es befreit von Verwirrung und daraus folgender seelischer Belastung.

In Monat Oktober wünsche ich uns die Begegnung mit dem inneren Licht der Heiligkeit. Die Tage werden dunkler, aber innen kann es umso heller werden.

Oliver Gengenbach, Pfarrer

Für die Älteren

Wir laden ein zum Mitspielen

Spiele Spielen

Jassen, Skip-Bo, Rummy und weitere Spiele

Jeweils Dienstag, 13.30 – 16.30 im Kirchgemeindehaus, Saal 3

24. Oktober
7. + 21. November
5. + 19. Dezember

Wir freuen uns auf Alle, die Freude am Spielen haben.

Nähere Auskunft:
Elisabeth und Ueli Gugger,
034 445 42 88

Senioren Ersigen
- Mittwoch, 4. Oktober, 13.30
  Höck, Rest. Rudswilbad, Ersigen
- Mittwoch, 11. Oktober, 13.30
  Lotto, Alte Schmitte Pflugfabrik, Ersigen
- Mittwoch, 18. Oktober, 13.30
  Höck, Rest. Rudswilbad, Ersigen

Seniorenessen Gemeinnütziger Frauenverein Kirchberg
Dienstag, 3. Oktober, 11.30
Platanenhof Kirchberg

Senioren Lyssach
- Dienstag, 3. Oktober, 13.30,
  Jassen, Kronestübli, Lyssach
- Donnerstag, 19. Oktober, 11.15,
  Essen, Kronestübli, Lyssach
- Jeden Donnerstag Pétanquespiel
  auf dem Pétanqueplatz

Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh
Freitag, 20. Oktober, 11.30,
Gemeindesaal Alchenflüh

Voranzeigen

Herbstreise der Alleinstehenden
Dienstag, 10. Oktober

Die Ausschreibung folgt auf der Website und im Anzeiger

Strickmärit
Freitag, 3. November

9.00 – 17.00 vor der Drogerie Käser & Vögeli, Kirchberg

Anlässe

HolzBauWelt

Bau-Wochenende für 1. - 6. Klasse
Freitag, 27. - Sonntag, 29. Oktober 2023

Gemeinsam tauchen wir in 80'000 Holzklötze der HolzBauWelt ein und bauen meterhohe Türme, Tore, Häuser und Stadtmauern.
Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! In gemeinsamer spielerischer Arbeit werden kreative, einzigartige Bau- und Kunstwerke errichtet.
In den Baupausen werden spannende Geschichten mit Bauerlebnissen der Bibel erzählt.

Ausschreibung und Programm
hoger-jugendarbeit.ch

Anmeldeschluss
10. Oktober 2023

FiiRE MIT DE CHLiiNE

Samstag, 21. Oktober, 10.00
Kirche Kirchberg

Daniel in der Löwengrube

König Darius möchte, dass seine Untertanen ihn anbeten. Daniel betet aber weiterhin zu Gott. Da lässt der König ihn für eine Nacht zu den Löwen in eine Grube sperren. Sie sollen Daniel fressen.
Wie wird Daniel gerettet?
Das erfährst du im nächsten Fiire mit de Chliine.

Wir freuen uns auf dich!

Moni Gerber, Susanne Kaenel und Pfrn. Ghislaine Bretscher
Kontakt: 079 220 40 41 oder
E-Mail gbretscher@gmail.com

Weitere Fiire mit de Chliine:
18. November 23 / 16. Dezember 23
27. Januar 24 / 24. Februar 24

Sonntag, 22. Oktober 2023
17.00 Uhr mit Apéro
Kirche Kirchberg

Musikalische Orgelreise durch Europa

Orgelführung und Konzert zum 10-Jahr-Jubiläum

Claire Charpentier
Organistin
Kirchenmusikerin

Eintritt frei, Kollekte www.kirche-kirchberg.ch

Samstag, 14. Oktober 2023
19.00 Uhr
Kirche Kirchberg

Herbstkonzert Trachtengruppe Kirchberg und Umgebung

Mitwirkende:
Trachtengruppe
Kindergruppe
Alphorngruppe Lobärg Ersigen
Kapelle Schpontan

Eintritt frei, Kollekte www.kirche-kirchberg.ch

Kirchen-Kino

Freitag,
20. Oktober, 19.30
ab 12 Jahren

Morgestund

An den Grenzen des Lebens leben lernen

Das Sterben ist eine Zeit des Lebens mit Perspektiven. Ihre Gestaltung beginnt mitten im Leben. Der aktuelle Leiter der Beratungsstelle Leben und Sterben in Bern, Seelsorger und Berater Pfr. Reto Beutler, begleitet uns in einen Dialog und Austausch darüber.

Kirchgemeindesaal Kirchberg
Mittwoch, 11. Oktober
9.00 – 11.00
mit Kinderhütedienst

Das Morgestund-Team lädt herzlich ein!
Heidi Brönnimann, Eliane Burkhalter, Barbara Kunz, Ruth Minder, Marianne Schwab, Ghislaine Bretscher, Pfarrerin

Musikgesellschaft
Kirchberg-Ersigen

Konzert
in der Kirche Kirchberg

Sonntag, 29. Oktober 2023, 16.00 Uhr

Mitwirkende: Musikgesellschaft Kirchberg-Ersigen
Direktion: Roger Heutschi

Bläserklasse
Direktion: Cornelia Begert

Eintritt frei, Kollekte

Erntedankausfahrt auf dem Töff Sonntag, 22. Oktober

Nach dem Erntedankgottesdienst in der Kirche Kirchberg fahren wir gemütlich zum Mittagessen und beschliessen die Töffsaison 2023. Die Ausfahrt findet bei jeder Witterung statt.

Anmeldung (Reservation Restaurant) und Infos unter 079 565 70 83

Werner Ammeter, Pfarrer

Heal the world

CHURCH MOUNTAIN GOSPELCHOIR

SAMSTAG, 11. NOVEMBER 2023, 20.00 UHR
SONNTAG, 12. NOVEMBER 2023, 17.00 UHR
IN DER REFORMIERTEN KIRCHE IN KIRCHBERG
UNTER DER LEITUNG VON: Noëmi Moor
Piano: Martin Jufer, Bass: Laurin Moor, Drums: Michael Rickli

REINERLÖS DER KOLLEKTE GEHT AN SWASRAYA

Denkanstoss

Schöpfungs-Zukunft

Bild von Hannes Dütschler

Zukunft habe ich, wenn ich zu mir stehe. Zu all dem, was in mir gewachsen und entstanden ist. Dann wird der Atem frei und «frei atmen können, ist das höchste Gut» (Theodor Fontane). Oder mit der Bibel gesprochen: «Gott stellt deine Füsse auf weiten Raum (Psalm 31,9)». Zukunft hat etwas damit zu tun, dass ich im «Hier und Jetzt» ankomme, ein- und ausatme und ein Zuhause habe. Pläne für die Zukunft entstehen dann fast wie von selbst. Sobald ich Raum unter meinen Füssen und in mir spüre, entsteht auch die Schaffensfreude, meine Zukunft zu gestalten. Das gegenteilige Lebensgefühl wäre die Angst, die immerzu spricht, «du darfst das nicht, das ist nicht gut.» Angst macht mich klein und lässt mich nicht mehr aus meiner Gestalt heraus atmen. Dann löst sich das Vertrauen ins «Hier und Jetzt» blitzschnell auf, die Lust, Verantwortung zu übernehmen verschwindet und die Lebensfreude auf die Zukunft verblasst. Um den Boden für eine gute Schöpfungszukunft zu bereiten, brauchen wir einen kühlen Kopf und ein warmes Herz, einen Atem, der loslassen kann und ein neues Einatmen, das uns aus der Ruhe heraus handeln lässt. Und vielleicht kommt dann ganz leise der Atem Gottes (oder wie wir meistens sagen) der Geist Gottes zu uns und steht uns bei. Wie komme ich auf so einen Gedanken? Ganz einfach: In der Bibel ist das Wort für «Atem» und «Geist» – Ruach – dasselbe Wort. Hiob sagt es so: «Der Geist (ruach) Gottes hat mich gemacht, und der Gottes Atem (ruach) belebt mich (Hiob 33,4)». Ich bin mächtig beeindruckt von jungen Menschen, die mir sagen, «auf Fliegen verzichten? Nein, das ist kein Verzicht, wir besteigen keinen Flieger, weil wir überzeugt sind, dass hier und in unserer Umgebung die ganze Schönheit der Schöpfung schon da ist. Es ist uns ein tiefes Bedürfnis, nicht zu fliegen, weil das «Hier» so gut ist. Darüber hinaus können wir so den ökologischen Fussbadruck klein halten.» Noch sind das einzelne, die so handeln, aber es werden immer mehr. Anbei: Das Foto habe ich in der Nähe von Rüeggisberg gemacht, ein Ort, den ich mit dem Velo erreiche. Für mich ist das ein Ort zum «Durchatmen» und nicht in der Ferne, gleich «um die Ecke».

Frei atmen können allein reicht mir aber nicht. Denn ich bin nicht allein auf der Welt. Der Wunsch nach Zugehörigkeit und Geborgenheit steckt ebenso tief in uns. Das drückt sich schon in unsern Namen aus: Neben dem Vornamen, der «mein Ich» meint, haben wir einen Familiennamen, der die Zugehörigkeit zu meiner Familie ausdrückt. Wir sind verbunden mit unserer Familie, und wir ahnen, dass wir Teil einer noch viel grösseren Familie sind.

Irgendwie sind wir mit dem ganzen Ökosystem verbunden. In gewissem Sinn gibt es sogar zu einem Baum eine Art «Verwandtschaft». Zumindest stehen wir tagtäglich mit Bäumen im Austausch. Denn auch der atmet. Wunderbarerweise gerade anders rum. Er teilt mit uns, was wir so dringend brauchen, den Sauerstoff, und ein Baum nimmt auf, was wir nicht brauchen und wovon es zur Zeit viel zu viel gibt: das Kohlendioxid. Wenn der Baum einmal nicht mehr ist, fehlt uns der Grundstoff fürs Atmen, dann geht auch uns der Atem aus.

Vielleicht können wir manchmal sogar eine Verbundenheit zu einem Fluss oder Bach, zum Beispiel der Emme, erahnen. Wir sagen ja: «Wir sind im Flow.» Die Psychologie spricht von Flowgefühl. Der Mensch erfährt Glück, wenn er «im Fluss» ist, wenn er die Zeit vergisst und ganz mit dem verbunden ist, was er grad tut. Und ein Spaziergang in der milden Herbstsonne entlang der Emme kann uns diesen Flow durchaus geben, dieses wunderbare Gefühl von Weite und Geborgenheit. Das schönste Gefühl jedoch ist die Liebe. Fliesst die? So drückt es die Bibel aus, «die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Atem Gottes (gängig wird übersetzt: durch den «Geist Gottes».) Und da, wo die Liebe fliesst, ist Zukunft».

Szenenwechsel: Fridays for Future
Was für eine Zukunft liegt denn global vor uns? Barack Obama hat einmal sinngemäß gesagte: Wir sind die erste Generation, die den Klimawandel deutlich zu spüren bekommt und letzte Generation, die massgeblich etwas an der Katastrophe abschwächen kann. Warum diese Dringlichkeit? Antwort: Weil beim Klima grad sehr viel in Bewegung ist. Auch bei unseren Gletschern und den Gletschern irgendwo auf unserm Planeten. Was aufrüttelt, ist die Geschwindigkeit der Veränderung und die Dimension der Veränderung. Noch vor wenigen Jahrzehnten waren doch unsere Gletscher mächtig und «pickelhart». Majestätisch langsam flossen sie dahin. Heute fliessen sie nicht mehr, die zerfliessen. Als ich mit dem Schreiben des Artikels begann, wars 31.5 Grad und das im September! Letztes Jahr «zerfloss» in der Antarktis ein Teil des Eisschildes in der doppelten Grösse von Frankreich. Solche und andere Befunde rief die Bewegung Fridays for Future und die Bewegung «last generation» auf den Plan. Nebenbei: Lange dachte ich, die meinen, sie seien die letzte Generation auf dem Planeten. Erst kürzlich hats mir jemand erklärt. Diese Leute nennen sich so, weil sie denken, sie sind die letzte Generation, die noch etwas ändern kann. «Handeln jetzt», ist ihr Motto.

Handeln jetzt?
Ich fragte Laura Studer, eine junge Erwachsene aus unserer Kirchgemeinde, wie sie über die Erwärmung des Klimas denke. Sie studiert Umweltingenieurwesen an der Fachhochschule Wädenswil ZH.

Wie und inwiefern hat dich dein Studium für die Umwelt und das Klima sensibilisiert?
Laura: Das vertiefte Verstehen der Umwelt, sei es von Tieren, Pflanzen, ganzen Ökosystemen oder auch wie unsere Gesellschaft funktioniert, finde ich extrem spannend und bereichernd. Das Klima ist eine der grössten Einflussfaktoren auf die Umwelt, dadurch ist das Thema in verschiedenen Bereichen gegenwärtig in meinem Studium. Interessant sind für mich jedoch vor allem Lösungsansätze und innovative Herangehensweisen.

SRF Meteo wird in ein paar Jahren melden, dass das Thermometer in der Schweiz auf 40 Grad klettert. Was macht so eine Prognose mit dir?
Laura: Das Knacken solcher Temperaturrekorde ist natürlich sehr eindrücklich und kann unter Umständen auch beängstigend sein. Mich persönlich beschäftigen jedoch eher die Konsequenzen dieser Veränderungen. Zum Beispiel wie in Zukunft die Landwirtschaft mit starken Trockenperioden oder vermehrten Unwettern zurechtkommen wird und ob dadurch eine Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung noch möglich ist. Wobei wir doch schon ohne Klimakrise an dieser Aufgabe scheitern.

Leben wir in der Klimakrise oder in der Klimakatastrophe?
Laura: Ich denke, dass wir gewisse Veränderungen und Folgen spüren und diese auch in Zukunft spüren werden, ist unumgänglich. Doch unser Verhalten heute kann meiner Meinung nach Einfluss darauf nehmen, ob die Klimakrise in einer Katastrophe endet oder nicht und auch ob wir Wege finden, mit einem veränderten Klima zu leben.

Was waren die hilfreichsten Schritte für Stabilisierung des Klimas in der Schweiz? Was wäre künftig notwendig zu tun?
Das ist eine grosse Frage, mit der sich zum Glück mittlerweile viele Menschen beschäftigen und welche natürlich noch nicht restlos beantwortet werden kann. Aus meiner Sicht war es ein wichtiger Schritt, dass die Schweiz im Juni das Klimaschutzgesetz angenommen hat. Dadurch wurde zumindest eine politische Grundlage geschaffen, um Anreize für nachhaltigere Verhaltensweisen zu entwickeln und Innovationen rund um den Klimaschutz zu fördern. Weiter braucht es sicher mutige Pioniere, die neue Wege ausprobieren und Lösungen finden.

Hannes Dütschler, Pfarrer

Rückblick

Von der Reithalle bis zum Elfenaupark

Die Exkursion der «Morgestund» startete beim Bundeshaus am Bernabrunnen. Die vom Verein StattLand angebotene Führung «50 Jahre Damenwahl», souverän geleitet durch Doris Heer und Anina Hug, brachte die Schar unter anderem auch in die Reithalle Bern. Selbst dort sei es nicht von Beginn an selbstverständlich gewesen, dass Frauen in Gremien das Wort ergriffen und gehört wurden. Nach dem feinen Mittagessen im Fähribeizli, liessen sich einige vom «Fährimaa» einmal über die Aare und wieder zurück übersetzen. Am Nachmittag flanierten manche durch den von Grossfürstin Anna Feodorowna – Juliane von Sachsen-Coburg-Saalfeld – wesentlich geprägten und gestalteten Elfenaupark. Erfrischendes, hausgemachtes Eis und Getränke in der Orangerie rundeten den lehrreichen und rundum gelungenen Ausflug ab.

Ghislaine Bretscher, Pfarrerin

«Was alles in dir steckt»

Am Familiengottesdienst zum Kindergarten- und Schulanfang im August war Kater Felix zu Besuch. Gemeinsam mit ihm fanden die Anwesenden heraus, mit wie vielen Gaben alle bereits ausgerüstet sind. Dies ermutigte dazu, mit dem Segen Gottes Schritte in neue Lebensabschnitte zu wagen.

Ghislaine Bretscher, Pfarrerin

Chronik im August

Taufen

6. **Elena Krähenbühl,** des Mario Krähenbühl und der Linda Schneider
6. **Emilio Jaro Moser,** des Thomas Bärtschi und der Stefanie Moser
6. **Nico Schmidt,** des Christian Schmidt und der Barbara Schmidt
20. **Jan Aebi,** des Markus Finger und der Melina Aebi
20. **Lorena Aebi,** des Michael Aebi und der Nadja Aebi
20. **Julian Aeschbacher,** des Christoph Aeschbacher und der Raffaella Aeschbacher
20. **Noah Kohler,** des Marcel Kohler und der Tamara Kohler
20. **Chiara Röthlisberger,** des Martin Röthlisberger und der Melanie Röthlisberger
20. **Leano Siegenthaler,** des Christian Siegenthaler und der Stefanie Siegenthaler

Trauungen

5. **Nadine Reber,** Kernenried und **Samuel Oberli**, Kernenried
12. **Miriam Mühlethaler,** Lyssach und **Daniel Iseli,** Lyssach
19. **Mirjam Burri,** Kirchberg und **Daniel Juric,** Kirchberg
26. **Sabrina Ruef,** Kirchberg und **Marco Carapucci**, Kirchberg
26. **Sarah Brüggemann,** Rüdtligen und **Corsin Lang,** Rüdtligen

Abdankungen

9. **Lucia Begert-Boffo,** geboren 18.10.1923, verstorben 24.07.2023, Bätterkinden
10. **Werner Zbinden,** geboren 17.05.1939, verstorben 29.07.2023, Lyssach
11. **Andreas Aeberhardt,** geboren 30.07.1942, verstorben 19.07.2023, Aefligen
14. **Elsbeth Widmer-Grütter**, geboren 15.05.1931, verstorben 31.07.2023, Kirchberg
21. **Christoph Bütikofer,** geboren 07.05.1973, verstorben 09.08.2023, Kirchberg

Adressen

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag bis Freitag, 8.00 –11.30 Uhr

Pfr. Christian C. Adrian
079 417 66 53
christian.adrian@bluewin.ch

Pfr. Werner Ammeter
079 565 70 83
am-meter@bluewin.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
gbretscher@gmail.com

Pfr. Hannes Dütschler
079 561 44 50
h.duetschler@gmail.com

Pfr. Oliver Gengenbach
032 510 04 86
oliver.gengenbach@kirche-kirchberg.ch

Pikett-Dienst Pfarramt:
Telefon 0848 511 511
Mit der Pikett-Nummer ist innert kurzer Zeit eine Pfarrerin/ein Pfarrer für Sie da.

Jugendarbeit – Stefan Grunder
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW – Urs Güdel
076 388 24 69
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

Info

Ein paar Worte zum Abschied von Pfarrer Werner Ammeter

Vor 10 Jahren bestand für mich die Kirchgemeinde Kirchberg aus einer schönen Kirche, einem mächtigen Kirchturm, einem gepflegten Friedhof, der Badi, Rössler und IKEA. Ich erinnere mich noch gut, wie ich im März 2014 mit meiner Frau durch die Gemeinden fuhr und wir uns die Häuser anschauten: Die schönen Bauern- und Geschäftshäuser, die schmucken Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser.

Wenn ich heute durch die Strassen der Kirchgemeinde fahre, sehe ich nicht mehr bloss nur die Fassaden, sondern die Menschen, die darin wohnen. Ich sehe Häuser mit Familien, in denen ich ein Kind taufen durfte, ein Teenie unterrichtet und/oder konfirmiert habe, ein Paar das ich getraut habe oder jemanden beerdigen musste. Ich sehe Menschen, mit denen ich Gottesdienst feiern durfte, gejasst, gebetet, gelacht, gegessen, Töff gefahren, angestossen oder sonst wie unterwegs sein durfte. Alle sind sie mir ans Herz gewachsen.

Nun ist es aber an der Zeit, loszulassen und weiterzuziehen. Nicht alles ist gelungen wie erwartet, nicht alles geworden wie erhofft – und doch ist vieles geworden, wenn manches auch nur bruchstückhaft.

Viele wertvolle – aber auch schwere – Momente nehme ich mit auf meinen weiteren Lebensweg und bin dankbar für alle die Begegnungen, die mein Leben bereichert haben und von denen ich als Pfarrer, aber hauptsächlich als Mensch, leben darf.

Ein besonderer Dank für diese Jahre gilt meiner Frau Esther. Ohne ihr Mittragen und «Hüten» des Pfarrhauses wäre mein Engagement nicht möglich gewesen.

So sage ich Ihnen Danke für die gemeinsame Zeit und jedes gute Wort und verabschiede mich mit dem alten jüdischen Abschiedsgruss: Wenn wir uns nicht mehr auf Erden sehen sollten, dann im himmlischen Jerusalem.

Bhüet'nech Gott

Pfarrer Werner Ammeter

Ein Ort zum Wohlfühlen?

Das Parterre vom Pfarrhaus wird zum Begegnungsort und soll ein Ort zum Wohlfühlen werden.

Was braucht es dazu?
Wie soll es eingerichtet sein?
Welche Dekorationen sind nötig?

Möchten Sie mitreden oder sogar miteinrichten? Dann melden Sie sich bis am 10. Oktober 2023 bei uns. Wir freuen uns über Ihre Teilhabe.

Kontakt:
Stefan Grunder, Sozialdiakon,
079 520 63 94 oder via E-Mail an verwaltung@kirche-kirchberg.ch

Der Pfarrhausgarten «Garten Eden» ist bereits seit Frühling 2023 öffentlich und darf zum Verweilen und für Projekte genutzt werden.

Neu für Kinder im Garten Eden:
Eine modulare Kugelbahn, die auf verschiedenste Arten immer wieder neu zusammengebaut werden kann. Natürlich kann sie auch als Wasserbahn vom Brunnen zum Sandkasten genutzt werden. Und es gibt noch mehr zu entdecken.

Mehr Info:
kirche-kirchberg.ch/garten-eden/

Aus dem Kirchgemeinderat

Ratssitzung vom 22.08.2023

- **Konto Inland, Projekte Schweizer Berghilfe**
  Die Kirchgemeinde unterstützt auch diese Jahr drei Projekte der Schweizer Berghilfe.

  A. Nur mit einer Stallerweiterung ist der Biobetrieb zukunftsfähig. Projektcode P5012831
  B. Die junge Familie braucht im Haus mehr Platz und ein dichtes Dach. Projektcode P5012354
  C. Damit drei Generationen auf dem Hof leben können. Projektcode P 5011941

Die drei ausgewählten Projekte werden mit je CHF 10'000.00 unterstützt.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Rückblick

Seniorenferien in Romanshorn vom 5. – 12. August 2023

Mit einem bequemen Sommer Car reisten wir Richtung Romanshorn. Im Hotel Inseli wurden wir freundlich mit einem Apéro empfangen. Nach einem guten reichhaltigen Abendessen kamen wir in den Genuss eines mächtigen Feuerwerks anlässlich des Seenachtfestes.

Am Sonntagmorgen besuchten wir als Gäste den Gottesdienst in der kleinen Kirche Salmsach. Die Gemeinde schenkte uns ein Buch von Auswanderern aus dem Emmental in den Thurgau.

Vor dem Morgenessen standen jeweils Turnen und Walken auf dem Programm. Das Frühstücksbuffet wie auch das Nachtessen war immer sehr schmackhaft und vielseitig. Abends unternahmen wir Spaziergänge dem See entlang, einige verbrachten diese Zeit mit Spielen im Hotel.

Der Ausflug auf den «Pfänder» mit Bus und Seilbahn war ein tolles Erlebnis. Vom Pfänder aus konnten wir die Aussicht auf den Bodensee und auf das Rheintal geniessen.

An einem weiteren schönen Tag unternahmen wir einen Ausflug nach Konstanz und Meersburg. Wir bestaunten das schöne Städtchen, das auch zum «lädele» einlud. In der Kloster Kapelle Birnau feierten wir eine Andacht mit Pfarrer Werner Ammeter, der drei Tage bei uns verbrachte. Dies empfanden wir als Bereicherung.

Das Mittagessen in der Waldschenke am Folgetag war gemütlich und auch ein tolles Erlebnis.

Am letzten Tag besuchten wir bei schönstem Wetter mit der Eisenbahn das Städtchen Gottlieben, bekannt durch die Gottlieber Hüppen.

In den Andachten vormittags ging es um das Thema «Chraft und Fröid zum Läbe» aus den Psalmen. Mit besinnlichen Worten, Bildern und Musik wurden uns einige Stellen aus den Psalmen nähergebracht.

Der Film über die bekannte Mode und Schnittmuster Gestalterin «Burda» in den Fünfzigerjahren hat sicher alle berührt. Lustig war auch das Lotto mit kleineren und grösseren Preisen.

Die beiden Leiterehepaare waren für alle «Sörgeli» und Sorgen offen, auch die Rollatorgänger wurden bestens betreut. Ein Dankeschön den Leiterehepaaren für die gute Organisation und Betreuung.

Wir behalten diese Seniorenferien in Romanshorn in bester Erinnerung.

Margrit Dössegger und Rosmarie Walthert

REDAKTION
Martin Schnell, Froberg 2
3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch